



Factsheet Landhof

Die Geschichte des Landhof-Areals

- 1801 Erstmals in einer Chronik wird der «Landhof» 1801 als «Sommerhaus mit schönem Gut» erwähnt. Der Eigentümer, Stadtschreiber und Oberzunftmeister Andreas Merian-Iselin (1742–1811), pflegte in der wärmeren Jahreszeit seine Stadtwohnung zu verlassen und in sein Sommerhaus zu ziehen.
Die Nachkommen Merians verkauften 1892 den Landhof an das Ehepaar Tschaggenny-Wittich, welches seinerseits einige Parzellen veräusserte, was das Ende des Landsitzes Landhof bedeutete.
- 1893 Am 15. November 1893 wurde der «Football-Club Basel (FCB)» gegründet. Der Clubmäzen Roland Geldner (1870–1905) stellte dem Verein den Landhof als Spielplatz zur Verfügung. Ein Jahr später verkaufte Frau Katharina Tschaggenny-Wittich nach dem Tod ihres Mannes ein grosses Stück des Geländes an die Badische Bahn. Daraufhin musste der FCB auf die Schützenmatte ausweichen. 1895 wurden dann auf dem Landhof Radrennen ausgetragen. Der Bau einer Tribüne mit Wirtschaftslokalität sorgte für eine zunehmende Professionalisierung der Veranstaltungen. 1897 wurde der Landhof wieder interessant für den FCB, da das Spielfeld von sämtlichen Bäumen und Sträuchern befreit wurde. Zwischenzeitlich wurde der Landhof auch als Standort für eine Kegelbahn genutzt, wobei die Tribüne aus Platzgründen weichen musste, bis 1908 wiederum eine neue Holztribüne errichtet wurde. Von 1902 stand die Fläche dann dem FCB bis in die Sechzigerjahre zur Verfügung. 1918 und 1919 fielen weitere Teilflächen anderen Nutzungen (u.a. Strassenbau) zum Opfer.
- 1938 Nach dem Tod der Besitzerin Frau Katharina Ehrler-Wittich (ehemals Tschaggenny-Wittich) 1925, ging der Landhof schliesslich 1938 in den Besitz des Staates über. Mit der Übernahme durch den Staat wurden die Tribüne und die Clubräumlichkeiten neu gestaltet. Trotzdem genügte der Landhof nach zehn Jahren den Anforderungen des FCB's nicht mehr. Ein umfangreicher Umbau folgte; die Neueröffnung fand 1951 statt. Ab 1967 wurden dann die Spiele im St. Jakob Stadion ausgetragen, während das Gelände als Trainingsfeld erhalten blieb. 1994 gab es Ideen zur Umgestaltung und Umnutzung der Fläche, die jedoch nie realisiert wurden.
- 2001 Mit der Fertigstellung des Fussballstadions «St. Jakob-Park» im Frühjahr 2001 entschied der FCB, sich definitiv von seiner bisherigen Heimstätte Landhof zu trennen.
- 2003 Damit wurde das Areal frei für eine neue Nutzung. 2003 wurde ein Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Landhof-Areals durchgeführt. Das damals mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt eines Basler Architekturbüros sah vier Gebäude mit rund 120 Wohnungen vor. In der Folge wurde ein Mitwirkungsverfahren mit Vertreterinnen und Vertretern der Quartierbevölkerung, der Wohnbaugenossenschaften und der offenen

Kinder- und Jugendarbeit zur geplanten Neuüberbauung durchgeführt. Die Resultate dieses Mitwirkungsverfahrens (Reduktion der Gebäude um je ein Stockwerk von sechs auf fünf Geschosse) flossen in die weitere Bearbeitung des Projekts im Rahmen des Planauflegeverfahrens im Jahr 2005 ein. 2006 wurde die Initiative «Für die Umzonung des Landhofs: Der Landhof bleibt grün» eingereicht. Die Volksinitiative kam als Reaktion auf die Pläne zur Bebauung des Areals zustande.

- 2010 Zur Konsensfindung liess der Regierungsrat einen Gegenvorschlag erarbeiten. Sowohl die Volksinitiative als auch der vom Grossen Rat verabschiedete Gegenvorschlag wurden vom Basler Stimmvolk im März 2010 angenommen. Bei der Stichfrage erhielt die Initiative die Mehrheit.
- 2011 Nachdem das Basler Stimmvolk die Initiative «Für die Umzonung des Landhofs: Der Landhof bleibt grün» angenommen hatte, wurde das Bau- und Verkehrsdepartement beauftragt, die Anliegen der Initiative schnellstmöglich umzusetzen. In einem ersten politischen Schritt wurde das Landhof-Areal – welches bisher der Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse zugeordnet war – neu der Grünzone zugewiesen. Der Grosse Rat stimmte der entsprechenden Vorlage¹ im Februar 2011 zu. Ebenfalls im Februar 2011 folgte in einem zweiten politischen Schritt die Umwidmung der Liegenschaft Landhof, Basel (Parzellen 8-825 und 8-799) vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen durch den Grossen Rat². Damit wird die Parzelle zukünftig nicht überbaut, sondern als Grünanlage im Verwaltungsvermögen genutzt. Beide Beschlüsse traten rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft; ab diesem Datum liegt die Verantwortung und Zuständigkeit für das Landhof-Areals vollumfänglich beim Bau- und Verkehrsdepartement. Die Neugestaltung des Landhof-Areals wird von einer Begleitgruppe aus Anwohnerinnen und Anwohnern, Quartiervertreterinnen und -vertretern, Naturschutzverbänden sowie weiteren Interessensgruppen begleitet.

Ziele der Umgestaltung

Die Umgestaltung des Landhof-Areals hat grundsätzlich die Umsetzung der Initiative „Der Landhof bleibt grün“ zum Ziel und soll einen öffentlichen Grün- und Freiraum schaffen für Erholung Sport und Freizeitgestaltung in einem sicheren, verkehrsfreien und identitätsstiftenden Wohnumfeld von hoher Qualität.

Aktueller Stand

Unter Federführung der Stadtgärtnerei wurden zwei Teilprojekte eingerichtet. Zum einen das Teilprojekt „Zwischennutzung“ und zum anderen das Teilprojekt „Grün- und Freiraum Landhof“.

Im Teilprojekt Zwischennutzung werden mit einer Begleitgruppe monatlich die aktuellen Probleme, Bedürfnisse, Zuständigkeiten, Wünsche und Anliegen diskutiert. Dabei wird versucht, diese in einen für alle zufriedenstellenden Ablauf zu überführen. Das betrifft u.a. die Sicherheitsmassnahmen im Kinderspielbereich, Pflege der Grünanlagen und des Sportfel-

¹ GRB 11/07/20G vom 16.02.2011

² GRB 11/06/15G vom 09.02.2011

des, die semesterweise Belegungsplanung des Sportfeldes zusammen mit der Allmendverwaltung und dem Sportamt, die Pflege der Bäume und Natur(steh)rampen, der Schliessdienst, die Organisation, das Littering usw.

Auf der Nordseite des Landhofs, dem ehemaligen Areal der Gärtnerei Kaufmann, wurden die alten Gewächshäuser abgerissen und dem Verein „Urban AgriCulture Netz Basel“ zur Verfügung gestellt. Auf rund 1'000 m² werden hier gemeinschaftlich Blumen, Gemüse, Beeren, Kräuter usw. angebaut und geerntet.

Ein wesentliches Element auf dem Landhof-Areal ist die offene Kinder- und Jugendarbeit, die heute durch den Verein Ooink Ooink Productions geleistet wird. Das Bau- und Verkehrsdepartement hat für die Zeit der Zwischennutzung durch den Verein die notwendigsten Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten der Räumlichkeiten im Tribünengebäude für die nächsten zwei Jahre bis drei Jahre getätigt.

Im Teilprojekt „Grün- und Freiraum Landhof“ wurde in enger Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe Landhof die weitere Entwicklung des Landhof-Areals diskutiert und in Zielformulierungen festgehalten. Die intensive Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Begleitgruppe hat das Bewusstsein für ein Miteinander auf dem Landhof geschärft und soll auch im fortlaufenden Entwicklungsprozess weitergeführt werden.

Für die Projektierung der Umgestaltung des Landhof-Areals sowie für die Realisierung von Sofortmassnahmen für die Zwischennutzung hat der Regierungsrat am 3. Juni 2012 einen Kredit zu Lasten des Mehrwertabgabe-Fonds in der Höhe von 880'000 Franken gutgeheissen.

Wie weiter?

Für die zukünftige Entwicklung des Landhof-Areals soll ein offenes Evaluationsverfahren durchgeführt werden. Hierzu sollen Teams aus Landschaftsarchitekten und Architekten unter vorgegebenen Rahmenbedingungen und Zielen ein künftiges Gestaltungskonzept für Gebäude sowie den Grün- und Freiraum aufzeigen.

Die Jurierung der Beiträge aus dem Evaluationsverfahren soll öffentlich durchgeführt werden. Die Jury umfasst Vertreterinnen resp. Vertreter der Begleitgruppe sowie Expertinnen resp. Experten für Architektur und Landschaft aus der Privatwirtschaft und der Verwaltung.

Die nächsten Schritte sind:

- Erarbeiten Wettbewerbsprogramm für einen anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren
- Zusammenstellung Jury, Wettbewerbsprogramm (1./2. Quartal 2012)
- Vernehmlassung Wettbewerbsprogramm durch BVD, SIA und Jury (2./3. Quartal 2012)
- Publikation Wettbewerb (4. Quartal 2012)
- Jurierung im Beisein der Öffentlichkeit (1./2. Quartal 2013)